

Einladung

zur Teilnahme an einem Forschungsprojekt zur Verankerung von Gemeinwesenarbeit

Liebe Kolleg_innen,

Bitte auch teilnehmen, wenn Ihre Tätigkeit nicht als Gemeinwesenarbeit bezeichnet wird, sondern z. B. als Quartierarbeit.

falls Sie gerne wissen würden, wo überall professionell Gemeinwesenarbeit (GWA) in Deutschland, Österreich und dem deutschsprachigen Teil der Schweiz erbracht wird und wie diese Arbeit verankert ist, dann lohnt es sich fünf Minuten Zeit zum Lesen dieser Zeilen und weitere fünf Minuten zur Beantwortung einer Online-Umfrage einzusetzen. Dazu möchten wir Sie herzlich einladen und auch bitten, denn bisher gibt es nur wenig Forschung im Bereich der GWA. Ihre Beteiligung ist daher von besonderer Bedeutung für das Verständnis und die Sichtbarkeit dieser Arbeit. Wir wollen im Gegenzug versprechen, dass sich dieses Forschungsvorhaben versteht als „von GWA für GWA“ und nicht für die Schublade geforscht wird.

Zwischen prekärem Projektstatus und verlässlicher Dauerförderung; das charakterisiert in etwa die Bandbreite der Verankerung von GWA in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit unserem Forschungsprojekt wollen wir erheben, wo im deutschsprachigen Raum Gemeinwesenarbeit praktiziert wird, unter welchen finanziellen Rahmenbedingungen das geschieht und wer die Träger dieser Arbeit sind.

Falls Sie sich nicht unmittelbar der Gemeinwesenarbeit zugehörig fühlen oder ihre Arbeit anders bezeichnen, bitte wenden Sie sich jetzt nicht ab. Im Bewusstsein der Vielfalt solcher Arbeit und ihrer Bezeichnungen kann Ihre Tätigkeit auch heißen: Quartierarbeit, Soziokulturelle Arbeit/Soziokulturelle Animation, Stadtteilarbeit, Quartierkoordination, Quartiersmanagement, oder noch ganz anders. Wir wenden uns mit diesem Forschungsprojekt an all jene Praktiker_innen und Fachkräfte die deutlich über den Einzelfall hinausgehend mit Gruppen, Organisationen und Netzwerken arbeiten, um gemeinsam mit diesen ihre Lebensbedingungen zu verbessern, Gemeinschaft zu erleben, Benachteiligungen zu überwinden, Behinderungen auszugleichen, das Zusammenleben zu gestalten. Wenn ihre Arbeit so verstanden werden kann, dann sind Sie genau die richtige Person, um diese Online-Umfrage zu beantworten.

Die Umfrage ist zweiteilig. Der nachfolgende Link unten führt zum kurzen, ersten Teil, mit dem wir u.a. die Grundgesamtheit für eine etwas umfangreichere spätere Hauptumfrage ermitteln. Einzig für den späteren Versand der Hauptumfrage erfragen wir dazu ihre E-Mail-Adresse. Diese wird nach Abschluss der Hauptumfrage gelöscht. Wenn die Anzahl der Rückmeldungen bei dieser Vorumfrage groß genug ist, können wir (als willkommenes Nebenprodukt) einen öffentlich zugänglichen digitalen „Atlas der Gemeinwesenarbeit“ für Deutschland, Österreich und die Deutschschweiz erstellen. Zu diesem Zweck erfragen wir einige Angaben zu Ihrer Einrichtung, die ausdrücklich nicht mit Ihrer E-Mail-Adresse verknüpft werden. Damit soll erstmals eine Übersicht über die Verbreitung von GWA-Organisationen/-Stellen/-Einrichtungen/-Projekten im deutschsprachigen Raum ermöglicht werden. Vielleicht stellt das für Sie einen zusätzlichen Anreiz dar, sich zu beteiligen?

Zum zweiten Teil der Umfrage, der dann ca. 20 Minuten Zeitaufwand für Sie erfordern wird, werden Sie im Herbst eingeladen. Hier wird es dann um Fragen der Trägerschaft und Finanzierung Ihrer Arbeit sowie Ihrer Projekte gehen. Dabei gehen wir von folgender Hypothese aus: Zwar existieren im deutschsprachigen Raum einzelfallbezogene Hilfesysteme zur Unterstützung marginalisierter Menschen, die

1/2

vergleichsweise solide finanziert sind und die teilweise auch sozialraumorientiert arbeiten; eine vom Einzelfall unabhängige Finanzierung von Projekten oder Stellen ist jedoch vielerorts nicht zur Regelstruktur geworden und auch nicht im Sozialrecht verankert. Hier interessieren uns die z.T. sehr verschiedenen, häufig auch spezifisch lokalen Finanzierungsquellen und -modalitäten von GWA.

Als Ergebnis des Forschungsvorhabens sollen sowohl sich neu anbietende als auch bewährte Förderkulissen und Formen der Finanzierung von GWA identifiziert werden. Diese Erkenntnisse können eine Grundlage bieten für die Entwicklung von Argumenten und Strategien zur besseren finanziellen Verankerung und Anerkennung von GWA.

Wir bitten Sie darum, diese Einladung auch an Kolleginnen und Kollegen anderer Organisationen weiter zu leiten, die in dem oben skizzierten Arbeitsfeld tätig sind. Denn wir gehen davon aus, dass wir längst nicht über alle Adressen aus dem Feld der Gemeinwesenarbeit verfügen.

Bis zum 31.08.18 kann man an der Vorumfrage teilnehmen. Die Umfrage soll je Einrichtung/GWA-Team nur einmal beantwortet werden. Falls Sie in einer großen Organisation arbeiten, die mehrere GWA-Teams/GWA-Einrichtungen hat: Bitte jedes Team/jede Einrichtung einmal den Fragebogen beantworten lassen.

Link zur Vorumfrage:

Teilnahme an einem Forschungsprojekt zur Verankerung von Gemeinwesenarbeit



Vielen Dank für Ihr Mitwirken!

Oliver Fehren, Edi Martin, Maren Schreier, Elfa Spitzenberger, Sabine Stövesand, Christoph Stoik

Wer wir sind:

Wir arbeiten seit längerem in der Sektion Gemeinwesenarbeit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit zusammen und führen nun in Kooperation mit der ASH Berlin und der FHS St. Gallen das Forschungsprojekt „Aktuelle Finanzierungsformen und Handlungsfelder der GWA in Österreich, Deutschland und dem deutschsprachigen Teil der Schweiz“ durch.

Oliver Fehren

Professor für Gemeinwesenarbeit, Alice Salomon Hochschule Berlin

Edi Martin

Freies Institut für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit e.V., ehem. Dozent Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft, Departement Soziale Arbeit

Maren Schreier

Dozentin FHS St. Gallen, Fachbereich Soziale Arbeit

Elfa Spitzenberger

Abteilungsleiterin Erziehungshilfe, Linz
nebenberuflich Lehrende an der Fachhochschule für Soziale Arbeit Linz

Sabine Stövesand

Professorin für Soziale Arbeit, HAW Hamburg

Christoph Stoik

FH-Professor für Soziale Arbeit, FH Campus Wien

Für Anregungen oder Rückfragen an die Forschungsgruppe wenden Sie sich bitte per E-Mail an:

gwa-forschungsprojekt@posteo.at

gwa-forschungsprojekt@posteo.ch

gwa-forschungsprojekt@posteo.de

2/2